



Universitätsbibliothek Paderborn

Utile Cum Dulci, Das ist: Anmuthige Hundert Historien

In welchem Die Nutzbarkeit der wahren Klugheit eines Christlichen Lebens und Sitten-Lehr/mit der Süßigkeit der Sinn-reichsten Geschichte und scharpffsinnigsten Sprüche/ auf eine sehr angenehme und nützliche Weiß vermischet seynd

Casalicchio, Carlo

Augsburg, Im Jahr Christi 1706

90 [i. e. 96]. Wer Gott betriegen will/ bleibt selbsten betrogen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47900)

unendlich groß ist nicht seine Barmherzigkeit! als welcher ihnen durch eben dasselbige Mittel Gelegenheit geben / ihr Leben zu verändern / und ihre Seelen selig zu machen / durch welches sie solches in den Untergang stürzen wollen!



Die neunzigste Sinnreiche Geschicht.

Wer Gott betrogen will / bleibt selbst
betrogen.



Endaces Filii hominum in stateris: Verlogen und betrogen / spricht die ewige Wahrheit / seynd die Menschen-Kinder in ihrem Gewicht / und Waagschalen. Es ist zwar nicht zuverneinen / daß es eine grosse Bosheit seye / den Nächsten mit falschem Gewicht und Maas zu hintergehen / und aus dem Blut und Schweiß der anderen leben / und sich ernehren wollen; aber wer wird gnugsam beschreiben die Bosheit und Tummheit der jenigen / welche Gott selbst mit ihrer Untreu / und falschen Art zu handeln zu betrogen suchen? Das schlimmste ist / daß unsere Bosheit / oder besser zu reden / unsere Narrheit dergestalten zugenommen / daß wir zwischen der Weiß mit Gott selbst / oder mit denen Menschen umzugehen / keinen Unterschied machen / in der nährisch- und ungeschickten Einbildung / Gott selbst / gleichwie denen Menschen / ein blaues für die Augen zu machen / gleichwie in folgender Fabel enthalten ist.

Als einmahls einer eine lange Reiß zuverrichten hatte / bate er den Jupiter / er möchte ihme was finden lassen / und versprache demselben / von der gefundenen Sach den halben Theil mitzutheilen. Nachdem er sich also auf den Weg gemacht / fand er zwey Körblein / eines voller Mandlen samt den Schalen / und das andere mit köstlichen Pflaumen angefüllet. Der böshaffte Mensch erinnerte sich also bald des dem Jupiter gethanen Versprechens / ihme nemlich den halben Theil von der gefundenen Sach auf zu opfferen. Macht sich derohalben in einen demselben gewidmeten Tempel / opfferte ihme die Pflaumen Kern und Mandel-Schalen. Siehe Jupiter / daß ich meinem Wort getreulich nachkomme / angesehen ich dir den halben Theil von dem gefundenen / das ist / von den Pflaumen die Kern / und von denen Mandlen die Schalen auf den Altar lege.

Ach ! uns unglückselige ! die wir glauben auf allerhand Weiß Gott zu voppen / und mit ihme / wie mit unsers gleichen / umzugehen ! ohne zubedencken / daß die höchste und unendliche Weißheit von Niemand kan betrogen werden / und daß die Erd-Würm weder an Wissenschaft / noch in einer anderen Sach mit dem jenigen streiten können / in dessen Vergleichung die Geschöpfe gar nichts seynd. Dannerhero Gott / gleichsam als wolte er diejenige ermahnen / so in ihren Thun und Lassen so nährisch und thorrrecht seynd / daß sie wenig oder gar nichts von Gott halten / ihnen allen in die Ohren schreyet : Deus non irridetur, Deus non irridetur, Gott laßet sich nicht beschimpffen / Gott laßet nicht mit ihme scherzen ! gebt also wohl acht / dann die Sach laßt sich nicht thun / wie ihr es euch einbildet. Ihr könnt nicht mit Gott nach eurem Belieben und Einbilden verfahren / ihme dienen / wie es euch ankomet / oder wie es euch gefallet / ihme mit dem Mund etwas versprechen / und mit dem Herzen nein sagen / schwören und beihuren /

und hernach aus einem jedwedern menschlichen Absehen/
 oder schlechten Gemüths-Bewegung / alle gegebene Treu
 umstossen / oder allerhand Neuck und Schwuck brauchen/
 durch die zwar der mit GOTT geschehene Vertrag vollzo-
 gen zu werden scheineth / in der That aber nichts geschiehet/
 nicht anderst / als wann ihr nicht mit GOTT zuthun hättet/
 der mit einem einzigen Blick alles / was in der ganzen
 Welt vorbegeheth / bis in das innerste durchtringet ; mit
 einem Wort / ihr wolt mit GOTT kurzweillen / als wie mit
 eures gleichen : das geht nicht an / das kan auf keine Weis
 nicht geschehen. Deus non irridetur, Deus non irridetur,
GOTT wird nicht hintergangen / GOTT kan nicht be-
trogen werden ; Mithin verfolget der heilige Text : Quae
 seminaverit homo , hac & metet , **wie der Mensch aus-**
säet / also thut er einschneiden ; welches soviel will sagen :
 Wann ihr je so unsinnig seyt / und GOTT selbst wolt hin-
 ter das Liecht führen / so wisset / daß ihr selbstn werdet be-
 trogen / und hinter das Liecht geführet werden / allermassen
 GOTT unser HERR denen Menschen eine Erndte zugeben pflē-
 get / nachdeme sie ausgesäet. Dahero wann ihr Betrug
 säet durch betrügliches verfahren / wird euch dieser Sa-
 men keine andere Früchten hervorbringen / als daß ihr nach
 dem oberzehlten Beyspiel selbstn hintergangen werdet ;
 massen jener vermeynte / den Jupiter durch die Kern und
 Schallen eines aufgehefftet / ihm aber den Kern und Saft
 vorbehalten zuhaben / hat aber erfahren müssen / daß durch
 Bestrafung des Jupiters alle Mandel-Kern und
 Pflaumen verdorret / und wurm-
 stichig worden.